

Ausgabe 1, Februar 2013

NEWSLETTER

Editorial

Liebe Alumna, lieber Alumnus

Was wurde nicht schon alles darüber berichtet. Was waren das für panische Angstzustände bei den streng gläubigen unter uns. Und was ist passiert? Genau gar nix!

Ich spreche hier vom Weltuntergang, der uns eigentlich am 21. Dezember 2012 hätte erreichen sollen. Aber Gott sei Dank ist uns nichts passiert und wir alle konnten eine besinnliche Weihnachtszeit verbringen und voller Elan ins neue Jahr starten.

Doch nicht für alle war die Zeit so stressfrei. Die 09-er Studiengruppen hatten von dieser besinnlichen Zeit herzlich wenig. Die Bachelorthesis stand an und der Abgabetermin am 1. Februar kam schneller näher als einigen lieb war. Da ist nicht weit hergeholt, dass einige Spätzünder gehofft hatten, der Weltuntergang würde die Schreiberei überflüssig machen. Aber das war wohl nix. Ich hoffe aber schwer, dass alle den Abgabetermin einhalten und die Thesis rechtzeitig einreichen konnten.

Allen anderen – auch denen, deren Bachelorthesis bereits überdeckt von einer dicken Staubschicht irgendwo in einem Regal vor sich hin schläft – wünschen wir an dieser Stelle eine weiterhin guten Start in eine neue, 5000 Jahre dauernde Ära. Diese werden wir zwar ohne einen neuen Kalender der Mayas durchgehen müssen, aber ich bin guter Dinge, dass wir das packen.

*In diesem Sinne, auf ein gutes Jahr.
Es grüsst euch, Bujar*

Interview: Giorgio Mollo, Student International MBA

Vorstand alumni HWZ

Giorgio Mollo ist am 10. März 1978 geboren. Zurzeit ist er bei der UBS als Business Manager tätig und führt eine eigene Unternehmung nebenbei. Seine kaufmännische Lehre mit Schwergewicht Informatik hat er im Jahr 1999 erfolgreich abgeschlossen. Nach seiner Weiterbildung im Bereich der Informatik, arbeitete er in diversen Bereichen in leitender Funktion. Das Studium an der HWZ, welches zu einem Bologna anerkannten Masterabschluss einer international anerkannten Universität führt, begann er im November 2011. Seine Stärken bezeichnet er mit teamorientiert, umsetzungsstark, leistungsbereit sowie führungsstark. Arbeiten mit Motivation und Energie gehören zu seiner Passion.



Warum machst Du Deinen Master an der HWZ?

Für den Entscheid haben diverse Faktoren mitgespielt. So z.B. ist der Standort der HWZ ideal für mich. Es war aber auch eine Frage der Kosten und Aufnahmebedingungen, die den beruflichen und schulischen Werdegang weiter ermöglichen. Die HWZ erhält von anderen Studenten gute bis sehr gute Feedbacks, auch empfand ich den Infoabend im Jahr 2010 als informativ und professionell. Diese Tatsachen haben mich positiv beeinflusst. Ganz überzeugt hat mich schlussendlich das «International Project». In diesem Projekt arbeiteten wir in Hongkong an einem «real case einer grossen Unternehmung. Die Arbeit in einem Team aus internationalen Studenten, mit unterschiedlichsten Mentalitäten, war enorm spannend und lehrreich.

Würdest Du Dich wieder für den EMBA-MBA Master in International

Business entscheiden?

Auf jeden Fall, ich kenne keine Schule, die aktuell ein besseres Angebot bietet.

Wie fliesst Dein Wissen des Masters bei Deinem Arbeitgeber ein?

Ich kann wunderbar alles rund um die Themen Finance, Law und Leadership einfließen lassen. Die erlernte Theorie kann ich direkt in der Praxis testen und umsetzen. Die Kurse enthalten nicht nur reine Theorie sondern sehr viel Praxisbezug, das finde ich genial und ist ein grosser Pluspunkt gegenüber anderen Hochschulen. Businessstrategie auf Top-Management Level ist natürlich relativ schwierig umzusetzen in einer UBS!

In meiner eigenen Unternehmung, IT-ProSol, kann ich natürlich auch häufig von meinem Studium profitieren.

Fortsetzung von Seite 1

Teilnehmen und gewinnen

FH Schweiz

Alle zwei Jahre erhebt die FH SCHWEIZ die Löhne von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Gleichzeitig werden Informationen über Anstellungsverhältnis, Weiterbildungsstand, Zufriedenheit oder Karriereperspektiven gesammelt.

Jetzt ist es wieder so weit. Ab 18. Februar 2013 können Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen – und zwar sämtlicher Fachbereiche – an der Erhebung für die FH-Lohnstudie 2013 via www.fhlohn.ch teilnehmen.

Wer mitmacht, kann mit etwas Glück ein Wellness-Wochenende in einem erstklassigen Hotel, ein iPad oder einen einwöchigen Sprachaufenthalt

im Ausland gewinnen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden einen Gratis-Zugang zu den Ergebnissen der FH-Lohnstudie 2013 – diese werden im Frühsommer 2013 vorliegen und ebenfalls über www.fhlohn.ch zugänglich sein. Die Erhebung dauert nicht mehr als zehn Minuten.

Christian Wasserfallen, Präsident der FH SCHWEIZ und Nationalrat, dazu: «Als FH-Absolvent bin ich sicher dabei und mache mit. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse der FH-Lohnstudie 2013. Reden wir über die Löhne von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen.»

www.fhlohn.ch

Fortsetzung von Seite 1

Wie verbindest Du Arbeit, Studium und Familie?

Natürlich muss die Organisationsfähigkeit ausgeprägt sein. Ein Tag hat leider nur 24 Stunden und eine Woche nur sieben Tage. Da ich in meinem Job international tätig bin, sind die Arbeitszeiten dem entsprechend. Ein Tag kann da gut früh morgens beginnen und erst um 20 Uhr zu Ende gehen. Anschliessend muss noch Zeit fürs Studium, für meine eigene Unternehmung und meine Familie gefunden werden. Da ist es für mich enorm wichtig, dass ich physisch und mental eine hohe Kondition aufweisen kann. Meine Frau war von Anfang an involviert und ich kann auf ihre Unterstützung zählen.

Was sind Deine Vorsätze für 2013?

Ich möchte mich gerne in meinem Beruf weiterentwickeln und auch einen gelungenen Abschluss der letzten vier Fächer erreichen. Ende Jahr rückt die Masterthesis heran, welche ich erfolgreich beenden möchte. Und natürlich werde ich möglichst viel Zeit mit meiner Frau und meinem Kind verbringen.

MBA International Business USQ

International accredited degrees:

- Master of Business Administration (MBA), conferred by USQ
- Executive Master in Business Administration (EMBA) from HWZ and the ZFH

Accreditation: 60 ECTS

Part-time program

Max. 80% workload recommended, 100% possible

Duration: 2 years (3 terms: Nov-Feb, Mar-June and July-Oct)

Location / Course day: Zurich; Sihlhof (three-minute walk from Zurich's main train station) approx. every second Saturday (08.15-16.45h)

Requirements

- Bachelor's degree
- Two years of leadership experience
- Fluent English language skills (see USQ english requirements category 2)

Next Start: Sa 09 November 2013

[Application deadline: 26th Sept 2013; application process may take up to three weeks]

Language of Instruction: English

Fees MBA program

- CHF 39 000
- CHF 38 100 (alumni members) Partner

Drei Kinder, arbeiten und ein Studium Wie geht das denn?



«Meine Grosse (4) ist seit 10 Minuten damit beschäftigt ihre Puppe zu suchen, die ihrer Meinung nach unbedingt mit in die Krippe muss. Die Kleine (2) verweigert jegliche Hilfe beim Schube anziehen und Junior (1) zieht Schal und Kappe immer wieder aus. In 30 Minuten müssen die Kinder in der Krippe abgeliefert werden, damit mein Mann rechtzeitig zur Arbeit und ich pünktlich zu meinen Kurs an der HWZ komme. Ein ganz normaler Morgen meiner fünfköpfigen Familie.»

Ich (24) habe die Matura am Mathematisch-Naturwissenschaftlichem Gymnasium absolviert. Ich war bereits Mutter und kümmerte mich nach der Schule um meine nun vierjährige Tochter, während meine Mutter tagsüber aufpasste. Nach der Matura arbeitete ich bei der Screenlight Interactive AG. Im September 2012 startete ich mein berufsbegleitendes Studium an der HWZ mit einem 40 %-Arbeitspensum und drei Kindern.

«Die häufigste gestellte Frage ist, wie ich Beruf, Studium, Kinder und Beziehung unter einen Hut bringe.»

Planung ist wichtig, da mein Mann ebenfalls berufsbegleitend an der ZHAW studiert. Arbeitstage, Krippenplätze und Einbindung der Grosseltern und das Abgleichen mit unseren Stundenplänen haben wir lange vor Studienbeginn geregelt.



An drei Tagen sind die Kinder in der Krippe und an einem Tag springen die Grosseltern ein. Die Arbeitstage und Blocktage des Studiums konnten wir auf die Tage legen, an denen die Kinder betreut sind. Unsere arbeits- und studienfreien Tage sind für die Familie reserviert oder werden in prüfungsintensiven Wochen zum Lernen genutzt.

Dieses ganze Planungsnetzwerk ist eng ineinander verknüpft. Sind die Kinder krank, fällt die Krippe aus und wir haben ein Betreuungsproblem. Ich organisiere mich kurzfristig mit den Grosseltern oder lasse die Kurse ausfallen. Dadurch entstehen grosse Stofflücken, die mich kurzfristig aus der Bahn werfen. Diese Stofflücken fülle ich, indem ich am Abend und meist auch in der Nacht arbeite. Dank hilfsbereiten und verständnisvollen Mitstudierenden erhalte ich stets die fehlenden Unterlagen und kopierten Mitschriften.

Durchhaltevermögen, Hilfe von Aussenstehenden, Disziplin und der Wille haben mir einen guten Start an der HWZ ermöglicht und werden mich hoffentlich an mein Ziel, ein erfolgreicher Abschluss des Bachelor Studiums, bringen.

«Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will.» Frank Lloyd Wright

Manager-Generation 3.0: Mehr Menschlichkeit in Führungsetagen

Manager von heute kämpfen nicht nur gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise – sie befinden sich auch in einer Vertrauenskrise. Immer mehr Praktiker aus Wirtschaft und Gesellschaft sind davon überzeugt, dass es im Management eine andere, eine positive Denkweise braucht. Der Ruf nach einer neuen Manager-Generation – der Generation 3.0 – wird deshalb immer lauter.

HWZ

Frau Sachs, hat der klassische Manager ausgedient?

Ganz so radikal würde ich es nicht ausdrücken. Tatsache aber ist, dass in den vergangenen Jahren funktionstüchtige Manager, finanzielle Erfolge und der Glaube an die Effizienz der Märkte im Vordergrund der Weltwirtschaft standen. Wohin diese Haltung geführt hat, zeigen Umfragen aus den USA: Bei der Vertrauensbeurteilung belegen Manager den bedauerlichen zweitletzten Rang. Es braucht im Management also eine grundlegende Neuorientierung und ein neues Führungsverständnis.

Sie sprechen von der Manager-Generation 3.0. Was zeichnet diese aus?

Die Manager, die wir als Generation 3.0 bezeichnen, orientieren sich nicht ausschliesslich an der Erreichung kurzfristiger monetärer Ziele. Vielmehr sind sie in der Lage, ihre Mitarbeitenden zu begeistern, Geschäftspartner zu stimulieren und das Vertrauen der Kunden und der Öffentlichkeit auf- und auszubauen.

Wo können künftige Manager diese Fähigkeiten erlernen?

Viele heute bekannte Führungskräfte haben Lehrgänge an Top-Business-Schools absolviert. Bis anhin wurde das Schwergewicht dabei fast ausschliesslich auf Fachkompetenz gelegt. Aufgabe der Ausbildungsinstitutionen muss es jedoch sein, eine neue Generation von Managern auf die heutigen und künftigen Herausforderungen vorzubereiten.

Müssen Bildungsinstitute ihr Angebot anpassen?

Ja, ein fundamentaler Wandel in der Aus- und Weiterbildungsbranche ist zwingend notwendig. Entscheidend



ist, dass sich angehende Führungskräfte nicht mehr ausschliesslich Fachwissen aneignen. Künftige Manager sollen sich ihrer Verantwortung in der Gesellschaft bewusst werden. Zudem sind sie in der Lage, in Teams zu arbeiten und sind dabei offen für andere Meinungen und Perspektiven.

Über welche Kompetenzen müssen Manager der Generation 3.0 verfügen?

Künftige Führungskräfte verfügen über eine ausgeprägte Reflektionsfähigkeit. Sie sind in der Lage, Dinge und sich selbst zu hinterfragen, sie sind offen für neue Sichtweisen und können mit anderen Menschen zusammenarbeiten. Zudem sind sie mit anderen Wissensgebieten vertraut. Die Manager von morgen erlernen nicht mehr ausschliesslich ökonomische Aspekte, sondern entwickeln ein Bewusstsein für ihre Verantwortung in der Gesellschaft.

Prof. Dr. Sybille Sachs ist Leiterin des Instituts für Strategisches Management: Stakeholder View und Schulleitungsmitglied an der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich.

Efficiency Club

Die alumni HWZ Umfrage zeigt, dass nur wenige von diesem einmaligen Angebot Kenntnis haben, deshalb nochmals den Hinweis.

Vorstand alumni HWZ

Der Efficiency Club hat sich einen bedeutenden Namen für spannende Vorträge aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport erarbeitet. Debatten und Referate werden von hochkarätigen Persönlichkeiten aus einem internationalen Umfeld ausgetragen. So fanden im letzten Jahr Referate von Carsten Schloter (CEO Swisscom), Thomas J. Jordan (Präsident der SNB) und weiteren internationalen Top-Referenten statt. Die Mitglieder der alumni HWZ erhalten die Möglichkeit diese hochkarätigen Veranstaltungen über die alumni-Organisation zu buchen und zu besuchen.

Können wir euer Interesse wecken, dann besucht die Homepage des Efficiency-Club: www.encyciency.ch oder unsere Website: www.fh-hwz.ch/alumni

«Efficiency bedeutet Lebenstüchtigkeit, verstanden als harmonisches Streben nach optimalen Leistungen mit einem möglichst geringen, aber konzentrierten Einsatz von Kraft, Mitteln und Zeit, bei gleichzeitiger Förderung der Lebensfreude bei sich selbst und seinen Mitmenschen.»

Herbert N. Cassons
Efficiency-Philosophie des Erfolgs

Hauskonzerte Berlin

Patrick Eichenberger, Professor der HWZ, fördert und organisiert mit seinem Projekt «Hauskonzerte Berlin» hervorragende Piano Live Musik. Er bietet Musikern und Musikstudenten mit Vertiefung Piano, Kammermusik oder Unterhaltungsmusik kostenlos die Möglichkeit, in seinem Haus das Aufnahme- oder Prüfungsprogramm vor einem kleinen, privaten Publikum als Testlauf zu spielen. vaten Publikum als Testlauf zu spielen.

Besuche für weitere Informationen diese Website www.hauskonzert-berlin.de.

Don't miss the date: Generalversammlung der alumni HWZ 2013

Do **25.04.13** Herzklappe zum selber ausdrucken? Längst Realität! Skaleneffekte? Schnee von gestern! An der Generalversammlung der alumni HWZ, am 25. April 2013, erfährst Du mehr über die 3D-Drucker!

Wie funktionieren sie, wo werden sie heute eingesetzt und stossen sie in Zukunft wirklich eine industrielle Revolution an? Begünstigt von der Machergesellschaft, zu der wir uns entwickeln? Zwei Profis in diesem Thema – Firmengründer, Kommunikationsmanager, Ideenbeschleuniger, Neudenker, beide aus dem Architekturbereich (u.a. bei Daniel Libeskind in New York) und mit weiteren Branchenerfahrungen – machen sich mit euch auf den Weg in die Zukunft.

Details folgen mit der Einladung; vorerst: Tragt euch das Datum, 25.4. fett in die Agenda ein, Türöffnung ab 18.00 Uhr, Ort: Zürich

Impressum

Redaktion: alumni hwz, Reto Wettstein
alumni@fh-hwz.ch, www.alumni-hwz.ch

Gestaltung: unterart, Stefan Lieberherr

Auflage: 3200 Stück

alumni HWZ «Mitglied FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen»